

Den Weinbau in Wallhausen unterstützen

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum gibt die Wertermittlung bekannt – Kulturlandschaftsprojekt sieht auch den Ausbau von Wanderwegen vor

Wird der Johannisberg bald wieder mit Reben bestockt und durch Querterrassen erschlossen? Das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum hofft auf Unterstützung der Winzer und bietet eine lukrative Bezuschussung an.

WALLHAUSEN. Der Weinbau ist aus dem Ortsbild der Gemeinde Wallhausen nicht wegzudenken. Betrachtet man jedoch den Johannisberg über der Ortslage, so erkennt man bereits größere Brachen inmitten der Rebflächen in der Steillage, denn wegen der Mechanisierung im Weinbau bieten die Flachlagen für die Winzer Vorteile in der Bewirtschaftung.

Um den Ortsbild prägenden Steillagenweinbau aufleben zu lassen und langfristig zu sichern, wurde im Jahre 2007 das Flurbereinigungsverfahren Wallhausen durch das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) in Simmern angeordnet. Dieses Verfahren in den Teilbereichen Felseneck, Johannisberg, Pfefferroch und Pastorenberg wird wegen der Zielsetzung auch als Kulturlandschaftsprojekt bezeichnet.

In dem Verfahren soll vor allem eine Nutzungsentflechtung zwischen den für Weinbau geeigneten Lagen und den unvermeidbaren Brachflächen erreicht werden. Dazu werden die Grundstücksstrukturen gemeinsam mit den Eigentümern geändert. Einzelne Flächen sollen für eine Beweidung mit Schafen und Ziegen oder den Naturschutz hergerichtet werden.

Die Eigentümer stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung am 12. Januar 2009 in den Bürgerräumen der Gräfenbachtalhalle, zu der das DLR einlädt. Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen den Eigentümern die Ergebnisse der Wertermittlung bekannt gegeben werden. Die Wertermittlung wurde im Jahr 2008 von dem unabhängigen Weinbausachverständigen Guntram Bissantz von der Oberfinanzdirektion Koblenz mit Unterstützung durch den Vorstand der Teilnehmergemeinschaft und das DLR



Der Wallhäuser Johannisberg hoch über dem Dorf ist eine renommierte Weinbergs-Steillage, die überwiegend brachliegt. Das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum will eine Zweitflurbereinigung durchführen und lädt nun zur Informationsveranstaltung in die Gräfenbachtalhalle ein. ■ Foto: DLR Simmern

durchgeführt. Die Wertermittlung ist erforderlich, um jeden Eigentümer im Zuge des Verfahrens mit Flächen von gleichem Wert abfinden zu können.

Christa Lang, Stefan Bremm, Achim Land und Stefan Post vom DLR wollen die Veranstaltung jedoch auch dazu nutzen, alle Eigentümer umfassend über das Kulturlandschaftsprojekt Wallhausen zu informieren und Fragen zu beantworten. Da die Beteiligung der Eigentümer am Verfahren sehr wichtig ist, werden in den nächsten Wochen Einzelgespräche mit allen Teilnehmern durchgeführt – sogenannte Planwünschgespräche. Hier ha-

ben die Eigentümer die Möglichkeit, ihre ganz persönlichen Verfahrensziele zu benennen. Es leuchtet ein, dass die Bediensteten des DLR nicht alle diese Wünsche vollständig realisieren können, da regelmäßig auch Planwün-

sche miteinander kollidieren. Das Kulturlandschaftsprojekt ist jedoch nicht nur durch Nutzungsentflechtung und Optimierung der Grundstücksstruktur gekennzeichnet. Um den Winzern eine rationelle Bewirtschaftung zu ermögli-

chen, sind verschiedene Bau- maßnahmengeplant, zum Beispiel Querterrassierungen für den Johannisberg. Die Kosten werden mit attraktiven 90 Prozent von der EU, dem Bund und dem Land Rheinland-Pfalz gefördert. Eine konkrete Zusage zu einer Beteiligung an den Kosten durch die Gemeinde kommt dem Verfahren zusätzlich zugute. Darüber hinaus sollen touristische Ziele im Verfahren verwirklicht werden, etwa, indem Wirtschaftswege im Johannisberg auch für Tages- touristen als ausgeschilderte Wanderwege zur Verfügung stehen.

Im vergangenen Jahr gab es bei Diskussionsveranstal-

tungen kontroverser Meinungen zur Zweitflurbereinigung. Einige wollten sich nicht von ihren Grundstücken trennen, andere befürchteten finanzielle Nachteile. Fast 700 Besitzer sind eingetragen, rund 30 Winzer zeigten Interesse an einer Neuanlage. Als die Gemeinde anbot, 10 000 Euro zuzuschießen, waren die Kritiker des Verfahrens in der Unterzahl. Im Zusammenhang mit der Wiederbepflanzung der Wallhäuser Renommierlagen ist auch eine Bewässerungsanlage geplant, die im Sommer die erforderlichen 50 Kubikmeter Wasser pro Hektar garantieren soll. Dafür wird ein Boden- und Wasser- verband gegründet. (as)

Im Detail

Die Wertermittlung wird erläutert

Die Eigentümer von Flächen im Flurbereinigungsverfahren Wallhausen sind am Montag, 12. Januar, von 13.30 Uhr an in die Bürgerräume der Gräfenbachtalhalle zu dem Anhörungs- und Erläuterungstermin über die Ergebnisse der Wertermittlung eingeladen. Vormittags zwischen 9 und 12.30 Uhr liegen die Ergebnisse der Wertermittlung aus und werden von Bediensteten des DLR erläutert.

RZ-Ausgabe E vom 09.01.2009, Seite 21